

TECHNISCHE ANALYSE

Dax im übergeordneten Abwärtstrend

Von Christoph Geyer *)

Börsen-Zeitung, 6.2.2019

Es ist doch immer das Gleiche! An einem Tag spricht der Präsident der Vereinigten Staaten, am nächsten das Oberhaupt der EU. Wieder an einem anderen Tag äußert sich der Chef der US-Notenbank und dann wieder der oberste Währungshüter von Europa. Schließlich kommen noch die Unwägbarkeiten einzelner Staaten hinzu bis hin zu Austrittsbestrebungen- und -verhandlungen aus der Europäischen Gemeinschaft.

lichkeiten zwar Turbulenzen auslösen konnten, die einen oder mehrere Tage angedauert haben, an den übergeordneten Trends konnten diese gleichwohl nichts ändern.

Der Blick nach Amerika zeigt inzwischen, dass die Euphorie, die nach der Wahl des neuen US-Präsidenten herrschte, längst verfolgt ist. Seit Jahresanfang 2018 befindet sich der Dow Jones nur noch in einer, wenn auch sehr ausgeprägten, Seitwärts-Ränge. Die Bewegung war seit Oktober letzten Jahres zudem alles andere als erfreulich. Das

Mai letzten Jahres ohne nennenswerte Korrekturbewegung nach unten gelaufen ist, sollte die aktuell laufende Erholung nicht überraschen. Mit dem Kaufsignal beim MACD-Indikator auf langfristiger Basis besteht durchaus die Chance auf weiter anziehende Notierungen. Der übergeordnete Abwärtstrend ist davon bislang noch nicht tangiert. Die Abwärtstrendlinie verläuft derzeit bei deutlich über 12000 Punkten. Bis dorthin sind noch einige Hundert Punkte Luft nach oben.

Barriere bei 12 000 Punkten

Viel wichtiger wird in diesem Zusammenhang aber die alte Unterstützungslinie der Kopf-Schulter-Formation. Diese wird nach der technischen Analyse nun nämlich zur Widerstandslinie und damit zu einer Barriere, die nur schwer zu überwinden sein dürfte. Bei rund 12000 Punkten könnte also die aktuelle Aufwärtsbewegung bereits wieder ein Ende finden. Dies würde bedeuten, dass das Kaufsignal des MACD-Indikators recht bald wieder negiert werden würde, was ein zusätzliches negatives Zeichen darstellt. Sollte das Szenario so eintreffen, würde dies die Bestätigung dafür sein, dass die aktuelle Aufwärtsbewegung lediglich eine Korrektur im bestehenden Abwärtstrend darstellt.

Auch wenn man kein Freund von Durchschnittslinien ist, darf an dieser Stelle noch auf einen weiteren Fakt hingewiesen werden. Die vielbeachtete, aber nicht von jedem geschätzte 200-Tage-Durchschnittslinie hat nach unten gedreht und ist entsprechend seit einigen Wochen fallend. Ein untrügliches Zeichen für einen neuen Trend.

Grenzen der Statistik

Wie passt diese Entwicklung und der damit verbundene eingetrübte Ausblick nun zur statistischen Größenordnung der Zyklusanalyse? Diese zeigt nämlich, dass in den Jahren, die auf eine Neun enden und in Präsidentschaftsvorwahljahren in den USA meist eine positive Marktbewegung bis in den Sommer hinein zu beobachten war. Erst dann zeigt die Statistik eine fallende Tendenz. Es ist nur eine Statistik der vergangenen

Dax auf Erholungskurs

Index in Punkten



© Börsen-Zeitung

Quelle: Commerzbank

Diese Gemengelage schüttelt die Börsen hin und her und lässt den Börsianern kaum Luft zum Atmen.

Trading-Chancen

Andererseits bietet sie auch gute Möglichkeiten, um kurzfristige Schwankungen auszunutzen, also zum Traden. Die Wenigsten können aber mit der Geschwindigkeit mithalten, mit der die professionellen Börsenteilnehmer in die Märkte einsteigen und wenig später diese wieder verlassen. Also bleibt dem Privatanleger und auch dem langfristigen orientierten Investor nur, auf die übergeordneten Trends und somit auf die entsprechenden Signale zu achten. Die vergangenen Wochen haben, wie so oft, gezeigt, dass Aussagen der oben erwähnten Persön-

Jahrestief wurde zum Jahresende erreicht. Auch wenn der Auftakt des neuen Jahres bislang recht erfreulich verlaufen ist, so muss diese Bewegung bislang aus technischer Sicht lediglich als Erholungsbewegung im übergeordneten neuen Abwärtstrend gesehen werden.

Umkehrformation

Die Lage beim Dax sieht derzeit nicht viel anders aus. Die über zwei Jahre gebildete Umkehrformation einer Kopf-Schulter macht ihrem Namen alle Ehre. Seit Anfang des vergangenen Jahres bewegt sich der deutsche Leitindex abwärts und ein Ende ist bislang nicht absehbar. Wie die US-Märkte prägte auch der Dax sein Jahrestief Ende Dezember aus. Da der deutsche Aktienindex seit

Kursbewegungen und darf daher auf keinen Fall in die Zukunft projiziert werden. Auch wenn Statistiken für gewisse Wahrscheinlichkeiten stehen, die eine Wiederholung des Gesehenen möglich erscheinen lassen, so muss doch immer die aktuelle Situation beachtet und stärker gewichtet werden als die Statistik.

Es ist also nicht auszuschließen,

dass der deutsche Markt die für den Herbst erwartete Schwäche bereits in die Frühlingssaison vorverlegt. Der Trend spricht jedenfalls dafür und die Signale auf dem Chart ebenfalls. Bleiben nur noch die Indikatoren, die in diesen Wochen noch gegen einen Rückschlag sprechen, was aber schnell negiert werden kann. Wenn sich allerdings wieder

die wichtigen Personen der Welt zu Wort melden, könnte es auch ganz anders kommen. Das ist die Unsicherheit unserer Zeit. Es ist eben immer das Gleiche.

.....
*) Christoph Geyer ist technischer Analyst bei der Commerzbank.